

## Flucht heute, Flucht damals: Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Richtet in Zion ein Fluchtzeichen auf; **flieht** und säumet nicht! Denn ich bringe von Norden **Unheil** herzu und großen Jammer.

Es steigt herauf der Löwe aus seinem Dickicht, und der Verderber der Völker hat sich aufgemacht und ist ausgezogen von seiner Stätte, **dein Land zu verwüsten** und **deine Städte zu verbrennen**, sodass niemand darin wohnt.

(Jer 4, 6)

Am siebenten Tage **zogen sie in den Kampf** und Israel schlug von den Aramäern hunderttausend Mann Fußvolk an einem Tag.

Und die Übrigen **flohen** nach Afek in die Stadt und die Mauer fiel auf die Übriggebliebenen, siebenundzwanzigtausend Mann.

(1. Kön 20, 29)

Es kam aber eine **Hungersnot** ins Land nach der früheren, die zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak **zog** zu Abimelech, dem König der Philister, nach Gerar.

(Gen 26, 1)

Da zwangen die Ägypter die Israeliten **mit Gewalt zum Dienst** 14 und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit in Ton und Ziegeln und mit mancherlei Frondienst auf dem Felde, mit all ihrer Arbeit, die sie ihnen **mit Gewalt** auferlegten.

(2. Mose 1, 13)

Die Zeit aber, die die Israeliten in Ägypten gewohnt haben, ist vierhundertdreißig Jahre. Als diese um waren, an eben diesem Tage **zog das ganze Heer des HERRN aus Ägyptenland**.

(2. Mose 12, 40)

# Vergleich Motive in der Bibel und heutige Motive zur Flucht

## Schilderungen in der Bibel

## Parallelen zu heute

Flucht vor bevorstehenden oder stattfindenden Kriegen

Kriegsgeschehen, zum Beispiel in Ländern im Nahen Osten



Flucht vor Krisengebieten, die von Hungersnot oder Naturkatastrophen heimgesucht werden

Dürren, Überflutungen oder einfach hohe Armutsrate, zum Beispiel in Asien oder Afrika



Sklaverei und Unterdrückung eines Volkes und die Flucht davor

Unterdrückung und Verfolgung bestimmter ethnischer Gruppen, Diktatur



Beispiel Flucht Israels aus Ägypten



Beispiel Flucht vor dem Nationalsozialismus

## Christliche Grundwerte in Bezug auf Hilfsbereitschaft gegenüber Geflüchteten und Fremden

Auch die Bibel berichtet bereits über verschiedene Fluchten sowie über die Schwierigkeiten, denen sich die Flüchtlinge stellen müssen. Hierzu zählen häufig die Mitmenschen, denn Flüchtlinge werden nicht willkommen geheißen oder sogar verachtet, dabei lehrt die Bibel genau das Gegenteil.

In der Bibel heißt es, dass jeder Mensch ein Abbild Gottes ist (Gen 1,26-27), was so viel heißt, dass Gott durch jeden Menschen wirkt. Der **Mensch hat also die Aufgabe, Gott zu vertreten und für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt zu sorgen**, wieso sollten wir einige dann schlechter behandeln oder nicht willkommen heißen?

Auch im Neuen Testament erinnert Jesus vor allem an das Gebot der **Nächstenliebe**. Er erzählt, dass alles, was man seinem Nächsten antut, auch ihm antun würde (Mt 25,35-41). Man sollte seinen Nächsten lieben und so behandeln, wie man es sich selbst erhofft, wenn man sich in der Situation eines Flüchtlings befindet. Dies wird auch in der Bibel angesprochen, indem die Menschen daran erinnert werden, dass sie selbst einmal Fremde in Ägypten waren (Ex 23,9); oder wie es in Dtn 10,19 formuliert wurde: „Darum sollt ihr auch **die Fremdlinge lieben**; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägypten.“

Dies alles soll dazu führen, sich selbst in die Lage eines Flüchtlings hineinzusetzen und soll dazu anregen, die **christlichen Werte** und auch seine **Menschlichkeit** nicht zu vergessen und **Hilfsbereitschaft** zu zeigen.

